



Geschäftsbericht 2020

bankLeerau

Unsere Bank. Seit 1836.



184. Geschäftsbericht der Bank Leerau Genossenschaft

Inhalt

3	Vorwort
7	Das Geschäftsjahr im Überblick
15	Organe
20	Bilanz
21	Erfolgsrechnung
22	Eigenkapitalnachweis
23	Anhang
40	Bericht der Revisionsstelle
41	Kennzahlen

Leerau Zentrum, Kirchleerau



Leerau Park, Schöffland



Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Das Jahr 2020 war sowohl für die Bevölkerung als auch für die Wirtschaft rund um den Globus ein von Herausforderungen geprägtes Jahr, das in die Geschichtsbücher eingehen wird. Die COVID-19-Pandemie hatte das wirtschaftliche und das gesellschaftliche Leben fest im Griff. Geschäfte und Schulen wurden geschlossen, Veranstaltungen landauf landab mussten abgesagt werden, so leider auch die Generalversammlung im März 2020. Nach einer kurzen Entspannung über die Sommermonate befanden wir uns Ende Jahr mitten in der zweiten Welle, die erneut einschneidende Massnahmen zur Folge hatte. Diese Entwicklungen trafen auch Kundinnen und Kunden unserer Bank ganz direkt. Mit den von Bund und Kanton geschnürten Hilfspaketen konnten wir bei Bedarf rasch und unkompliziert Überbrückungshilfe leisten. Unsere Bankschalter waren auch während dem Lockdown ohne Unterbruch geöffnet – so dass der wichtige persönliche Kundenkontakt auch in der schwierigsten Phase der Pandemie aufrechterhalten bleiben konnte.

Die Bank Leerau hat trotz der widrigen Marktsituation und dem anhaltenden Tiefzinsumfeld den höchsten Geschäftserfolg in der 184-jährigen Geschichte erzielt. Der Reingewinn liegt bei CHF 1.46 Mio. und damit nochmals 3% höher als im Vorjahr. Das Eigenkapital (nach Gewinnverwendung) konnte erneut gestärkt werden und beträgt nun CHF 64.50 Mio. Dieses sehr erfreuliche Ergebnis ist der umsichtigen und effizienten Arbeit des Bank Leerau Teams zu verdanken. Die Mitarbeitenden haben wiederum hervorragende Arbeit geleistet, die an dieser Stelle gebührend verdankt werden soll.

Die schlanken Strukturen resultierten in einem erneut tieferen Geschäftsaufwand. So liegt unser im Branchenvergleich sehr tiefes Cost-Income Ratio bei 37.4%. Die zusätzlichen Einnahmen aus den vermieteten Liegenschaften trugen zum guten Ergebnis bei und gewährleisten auch in Zukunft eine Diversifikation der Einnahmefelder.

Unsere Verbundenheit mit den Menschen und der Region zeigen wir seit Ende 2020 mit dem AVA-Bank-Leerau-Zug – vielleicht durften Sie bereits mitfahren.

Das Marktumfeld bleibt herausfordernd und so sind wir intensiv damit beschäftigt, unsere Dienstleistungen laufend in optimaler Weise den Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen. Dazu lancierten wir kürzlich eine Marktbefragung, an welcher Sie via unsere Homepage mitmachen können. Ihre Bedürfnisse sind unsere Verpflichtung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen alles Gute und freuen uns auf hoffentlich bald mehr Normalität in unserem Alltag.

Suzanne Marclay-Merz
Präsidentin des
Verwaltungsrates

Stefan Züsli
Vorsitzender der
Geschäftsleitung





4

Verwaltungsrat

Markus Mahler, Mitglied

René Kuehni, Vizepräsident

Suzanne Marclay-Merz, Präsidentin

Pierre-Yves Geiser, Mitglied

Pascal Segginger, Mitglied





Geschäftsleitung

5

Stefan Züsli, Vorsitzender

Martin Haller, Mitglied



u u

Das Geschäftsjahr im Überblick



Unser Jahresergebnis per 31.12.2020 auf einen Blick

+3.0 %

Reingewinn

Konstanter Gewinnausweis seit vielen Jahren.

+3.3 %

Geschäftserfolg

Höchster Geschäftserfolg in der Geschichte der Bank.

+1.6 %

Kundengelder

Erfreuliche Zunahme der Kundeneinlagen.

+5.1 %

Ausleihungen

Gesundes Wachstum im Kreditgeschäft.

+1.7 %

Brutto-Erfolg Zinsengeschäft

Trotz anspruchsvoller Wettbewerbssituation
unveränderter Erfolg im Kerngeschäft.

37.4 %

Kosten-/Ertrags- verhältnis

Die Cost-/ Income-Ratio liegt weiterhin weit
unter dem Branchendurchschnitt.

CHF 64.5 Mio.

Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)

Die solide Kapitalbasis dokumentiert die hohe
Sicherheit der Bank.

9.3 %

Leverage Ratio

Das Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme
erreicht einen respektablen Wert.



8 Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Ein Jahr wie 2020 hat es bisher noch nicht gegeben. Der weltweite Lockdown im Verlauf der ersten Welle der COVID-19-Pandemie löste den stärksten Wirtschaftseinbruch der jüngeren Geschichte aus. Die meisten Volkswirtschaften erholten sich im Anschluss deutlich, doch eine zweite COVID-19-Welle verpasste der Wirtschaft erneut einen Dämpfer. Dennoch dürfte sich das Wachstum 2021 langsam beschleunigen, ohne einen bedrohlichen Anstieg der Inflation oder der Zinsen als Folge zu haben und dies obwohl die Staatsverschuldung resp. die Einlagen der Zentralbanken aufgrund der Pandemie fast überall deutlich zugenommen haben. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder und Regionen hängt aber auch davon ab, wie diese etwa den technologischen Wandel durch die Digitalisierung und den demografischen Wandel meistern werden. Das Coronavirus hat vorhandene Schwachstellen aufgezeigt und mitunter noch verstärkt.

Schweizer Wirtschaft

Auch die Schweizer Wirtschaft litt im vergangenen Jahr stark unter den Folgen der COVID-19-Pandemie. Auf den Lockdown im Frühling folgte im Sommer und Anfang Herbst eine deutliche Erholung. Dank Instrumenten wie der Kurzarbeit konnten die Arbeitslosenquote und der wirtschaftliche Einbruch relativ tief gehalten werden. Die steigenden Fallzahlen und die Corona-Gegenmassnahmen dämpften allerdings im Winter 2020/2021 die internationale Wirtschaftsentwicklung wieder erheblich, so auch in der Schweiz. Im Allgemeinen wurden jedoch weniger einschneidende Eindämmungsmassnahmen getroffen als im vergangenen Frühjahr.

Die Expertengruppe geht davon aus, dass das BIP der Schweiz im 4. Quartal zwar zurückgeht, ein veritabler Einbruch der Schweizer Konjunktur aber ausbleibt. Die neusten BIP-Daten zeigen ausserdem, dass die Schweizer Wirtschaft etwas besser durch das ganze Jahr 2020 gekommen ist als bislang erwartet.

Auch der Jahresbeginn 2021 dürfte von der Ausbreitung des Coronavirus und den Eindämmungsmassnahmen belastet werden. Entsprechend revidiert die Expertengruppe ihre Prognose für 2021 nach unten und erwartet nunmehr ein Wachstum des Sportevent-bereinigten BIP von 3.0% (Prognose von Oktober: +3.8%), was aber immer noch deutlich über dem langjährigen Mittelwert liegt. Insbesondere sollte sich das Wachstum im Verlauf der zweiten Hälfte 2021 deutlich beleben und die Wirtschaftsleistung der Schweiz dürfte gegen Ende 2021 wieder das Niveau vor der Krise erreichen. Die Arbeitslosigkeit wird zunächst weiter ansteigen und im Jahresdurchschnitt 2021 in etwa auf Vorjahresniveau liegen.

Diese Prognose fusst auf der Erwartung, dass sich die epidemiologische Lage ab dem Frühjahr 2021 allmählich stabilisiert, etwa im Zuge eines breiten Einsatzes von Corona-Impfstoffen. Unter dieser Voraussetzung ist vorübergehend ein überdurchschnittliches BIP-Wachstum zu erwarten: Aufgeschobene Konsumausgaben und Investitionen dürften teilweise nachgeholt werden und im Zuge der weltwirtschaftlichen Erholung sollten insbesondere die Warenexporte spürbar anziehen.

Geld- und Kapitalmarkt

Die europäische Zentralbank (EZB) belässt die Leitzinsen aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation auf tiefem Niveau. Der EZB-Rat beschloss zudem gegen Ende Jahr, den Umfang des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) um € 500 Mrd. auf insgesamt € 1'850 Mrd. zu erweitern. Ausserdem verlängerte er den Zeithorizont für die Nettoankäufe im Rahmen des PEPP bis mindestens Ende März 2022. Der EZB-Rat wird Nettoankäufe in jedem Fall durchführen, bis die Phase der Coronavirus-Krise seiner Einschätzung nach überstanden ist. Die Corona-Pandemie beeinträchtigt auch die schweizerische Wirtschaft stark. Vor diesem schwierigen Hintergrund führt die schweizerische Nationalbank ihre expansive Geldpolitik fort, um die Wirtschafts- und Preisentwicklung zu stabilisieren. Die Nationalbank belässt den SNB-Leitzins und den Zins auf

Sichtguthaben bei der SNB bei -0.75%. Wegen des hoch bewerteten Frankens ist sie weiterhin bereit, verstärkt am Devisenmarkt zu intervenieren. Sie berücksichtigt dabei die gesamte Währungssituation. Ausserdem stellt die Nationalbank dem Bankensystem im Rahmen der SNB-COVID-19- Refinanzierungsfazilität grosszügig Liquidität zur Verfügung. Die expansive Geldpolitik sorgt für günstige Finanzierungsbedingungen, wirkt dem Aufwertungsdruck auf den Franken entgegen und trägt zu einer angemessenen Versorgung der Wirtschaft mit Krediten und Liquidität bei. In der gegenwärtigen Situation unterliegen die Inflationsaussichten weiterhin grosser Unsicherheit.

Die neue bedingte Inflationsprognose liegt bis Ende 2021 leicht tiefer als noch im September. Der Hauptgrund dafür ist die erneute Verschlechterung der Wirtschaftslage als Folge der zweiten Pandemiewelle. In der längeren Frist ist die Inflationsprognose gegenüber jener von September unverändert. Für 2020 liegt die Prognose im negativen Bereich (-0.7%). Im nächsten Jahr dürfte die Inflationsrate wieder höher liegen (0.0%) und 2022 leicht positiv sein (0.2%). Die bedingte Inflationsprognose beruht auf der Annahme, dass der SNB-Leitzins über den gesamten Prognosezeitraum bei -0.75% bleibt.

Devisenmarkt

Der US-Dollar hat im Verlauf des Jahres gegenüber dem Schweizer Franken stetig an Wert verloren, obschon die Interventionen der SNB aufgrund der Pandemie noch einmal stark gestiegen sind. Folge dessen wurde die Rolle der SNB Mitte Dezember 2020 seitens der USA sogar als Währungsmanipulation ausgelegt. Hingegen konnte der Euro gegen Jahresende gegenüber dem Schweizer Franken sowie auch gegenüber dem US-Dollar zulegen. Rückenwind erhielt die Europa-Währung durch neue Konjunkturdaten aus dem Währungsraum. Für grosse Überraschung sorgte, dass sich die Stimmung nicht nur in der Industrie, sondern auch unter Dienstleistern spürbar aufhellte.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Nach dem historischen Einbruch der Aktienmärkte

im Frühling 2020, fand eine noch nie dagewesene Erholung bis Ende Jahr statt. Die Aussicht auf umfangreiche Konjunkturprogramme, die Geldflut der Zentralbanken und die Impfkationen, die in immer mehr Ländern anrollen, lassen die Investoren nach Aktien greifen und treiben die Kurse wieder in die Höhe. Unterstützt wird der Konjunkturoptimismus von unerwartet guten Konjunkturzahlen. So sind die Einkaufsmanagerindizes in Europa und der Schweiz gestiegen. Zudem strömt wie stets zum Jahresanfang frisches Kapital an den Markt.

Auch die Ölpreise waren mit der Pandemie drastisch abgestürzt, erholten sich aber gegen Ende Jahr 2020 ebenfalls stark. Unterstützung erhalten die Ölpreise derzeit vor allem aus zwei Richtungen. Zum einen sorgt der schwache US-Dollar für eine rege Rohölnachfrage. Ausschlaggebend ist, dass der Rohstoff Öl international in der amerikanischen Währung gehandelt wird. Fällt der Dollarkurs, wird Erdöl für Investoren aus anderen Währungsgebieten günstiger, was deren Nachfrage tendenziell belebt.

Hinzu kommt die Aussicht auf eine allmähliche Besserung der Corona-Lage. Derzeit schränken viele Länder das öffentliche Leben zwar wieder ein, um der Pandemie Herr zu werden. Doch viele Anleger blicken weiter in die Zukunft und hoffen auf eine Besserung der Lage im Laufe des kommenden Jahres. Dann dürften zunehmende Impfungen dafür sorgen, dass das öffentliche Leben Zug um Zug geöffnet werden kann, was Wirtschaft und Ölnachfrage zugutekäme.

Regulatorisches Umfeld

Der Regulierungsdruck schwächt etwas ab. Im Berichtsjahr standen entweder die Umsetzung oder Vorbereitungsarbeiten der folgenden neuen Regulatorien im Fokus:

- Umsetzung Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und Finanzinstitutsgesetz (FINIG)
- Anpassung Geldwäschereibestimmungen



10 Die FINMA (Finanzmarktaufsicht) stellt zudem in ihrer strategischen Zielsetzung für die Jahr 2021-2024 folgende Schwerpunkte in Aussicht:

- Stabilität der Institute (Kapitalisierung und Liquidität)
- Risikomanagement und Corporate Governance
- Innovation und Nachhaltigkeit
- Risikoorientierte Regulierung (Kleinbankenregime) und internationale Anerkennung

Diese und weitere Themen werden die Bankinstitute auch im kommenden Jahr wieder beschäftigen.

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Jahresabschluss per 31. Dezember 2020

Bilanz

Aktiven

Die flüssigen Mittel reduzierten sich auf hohem Niveau auf CHF 51.4 Mio. Die Hypothekarforderungen, als grösste Aktivposition, stiegen um 5.0 % auf CHF 604.9 Mio. Die Sachanlagen nahmen um die ordentlichen Abschreibungen auf CHF 17.7 Mio. ab.

Passiven

Durch Refinanzierung der gewährten Covid-Kredite bei der SNB erhöhten sich die Verpflichtungen gegenüber Banken um CHF 7.4 Mio. auf CHF 13.4 Mio. Die gesamten Kundengelder stiegen auf CHF 508.0 Mio. und die Pfandbriefdarlehen blieben mit CHF 122.2 Mio. praktisch unverändert. Das total Eigenkapital (nach Gewinnverwendung) verbesserte sich weiter auf nun CHF 64.5 Mio. Die Bilanzsumme nahm um 3.0 % auf CHF 716.5 Mio. zu.

Erfolgsrechnung

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Dank Einsparungen beim Zinsaufwand lag der Nettoerfolg beim Zinsengeschäft mit CHF 8.6 Mio. um 1.0 % leicht über dem Vorjahr. Der Anteil dieser wichtigsten Ertragsquelle der Bank blieb mit 76.9 % am gesamten Geschäftsertrag praktisch unverändert.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Trotz dem erneut guten Börsenjahr reduzierte sich der Erfolg beim Kommissionsgeschäft um 4.2 % auf CHF 1.5 Mio. Im Vorjahr konnte hier eine einmalige Kreditkommission verbucht werden.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Beim Handelsgeschäft musste die Bank nach dem Corona-Börsencrash im Frühjahr einen Verlust auf dem eigenen Aktienbestand verbuchen. Zudem reduzierte sich die Nachfrage nach fremden Sorten/Noten stark. Insgesamt lag der Erfolg beim Handelsgeschäft mit CHF 0.3 Mio. um 31.7 % unter Vorjahr.

Übriger ordentlicher Erfolg

Durch höhere Mieteinnahmen aus der Fertigstellung von Haus B im Leerau Zentrum verbesserte sich der übrige Erfolg um 25.4 % auf 0.8 Mio.

Personalaufwand

Die gesamte Entschädigung (inkl. Sozialleistungen) für Mitarbeitende und Bankbehörden reduzierte sich um 13.4 % auf CHF 2.2 Mio.

Sachaufwand

Weitere Einsparungen bei diversen Positionen führten zu einem nochmals tieferen Sachaufwand von CHF 2.0 Mio. (-7.0 %).

Geschäftsaufwand

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachkosten) lag in der Folge mit CHF 4.2 Mio. um 10.5 % unter Vorjahr.

Geschäftserfolg

Nach Abschreibungen und höheren Rückstellungen für allfällige Kreditrisiken infolge der Corona-Pandemie resultierte ein rekordhoher Geschäftserfolg von CHF 5.5 Mio. (Vorjahr CHF 5.3 Mio.).

Gewinn

Aus dem Geschäftserfolg wurden CHF 3.0 Mio. (Vorjahr CHF 2.9 Mio.) den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Nach Verbuchung des Steueraufwandes

von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.98 Mio.) resultierte ein Gewinn von CHF 1.46 Mio. (Vorjahr CHF 1.42 Mio.).

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 5. März 2021, den Bilanzgewinn von CHF 1'511'198.90 wie folgt zu verteilen:

17.0% Dividende auf das Kapital von CHF 3.3 Mio. (Vorjahr 17.0 %)	CHF	561'000.00
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve (Vorjahr CHF 0.8 Mio.)	CHF	900'000.00
Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen)	CHF	20'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	30'198.90
Total Bilanzgewinn	CHF	1'511'198.90

Nach Genehmigung dieses Antrages wird den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern die Dividende mit CHF 8.50 pro Anteil, abzüglich 35.0% Verrechnungssteuer, ab 8. März 2021 gutgeschrieben bzw. angewiesen. Der Steuerwert eines Anteilscheines beträgt per 31.12.2020 CHF 410.00.

Erstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2020 wurde wiederum von der Equilas AG, Bern, erstellt. Mittels bewährtem internen Kontrollsystem stellt die Bank sicher, dass die Jahresrechnung vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 7. Januar 2021 genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

In der Zeit vom 18. Januar 2021 bis 22. Januar 2021 führte die obligationenrechtliche Revisionsstelle, Mazars AG, Zürich, nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben, eine obligationenrechtliche Revision durch. Der Revisionsvermerk (Seite 40) entspricht dem Standardvermerk und enthält keine Modifizierung, Hervorhebungen oder Hinweise.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen

Eigenkapital

Unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung stiegen die ausgewiesenen Eigenmittel auf CHF 64.5 Mio. (Vorjahr CHF 60.69 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhten sich auf CHF 68.62 Mio. (Vorjahr 64.27 Mio.). Diese übertrafen die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 55.75 Mio. für die Teilnahme am Kleinbankenregime.

Für weitere Details wird auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (Seite 38) verwiesen.

Liquidität

Die Bank verfügte unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorisch geforderte Kennzahlen LCR (Liquidity Coverage Ratio) von 100% wurde während dem gesamten Berichtsjahr übertroffen. Per Stichtag 31.12.2020 erreichte die LCR 124.5%.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Der Mitarbeiterstab zählte per Ende 2020 20 Mitarbeitende (inkl. 3 Lernende) oder 15.3 Vollzeitstellen (Lernende zu 50.0%). Im Jahresdurchschnitt (Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) verzeichnete die Bank insgesamt 15.4 Vollzeitstellen.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Unsere Bank fördert und unterstützt deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Bankbehörde, Kader, Personal

Auf die 183. Generalversammlung vom 14. April 2020 hin endete das Mandat von **Pascal Segginger, Schöftland**, seit 2016 Mitglied des Verwaltungsrats. Pascal Segginger stellte sich für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren zur Verfügung, was mit einem eindeutigen Mehr von den Genossenschaftern bestätigt wurde.



- 12 Ebenfalls endete das Mandat von **Robert Vogel, Erlinsbach**, Mitglied im Verwaltungsrat seit 2004, seit 2005 Verwaltungsratspräsident. Robert Vogel trat nach 4 Amtsperioden nicht mehr zur Wiederwahl an. Für das Präsidialmandat schlug der Verwaltungsrat **Suzanne Marclay-Merz, Aarau**, seit 2019 im Verwaltungsrat, zur Wahl vor. Suzanne Marclay-Merz wurde von der Generalversammlung mit grossem Mehr zur Verwaltungsratspräsidentin gewählt.

Der Verwaltungsrat beantragte die Zuwahl in den Verwaltungsrat von **Pierre-Yves Geiser, Reitnau**. Der Bankfachmann und Betriebsökonom wurde von der Generalversammlung mit deutlichem Mehr zum Verwaltungsrat gewählt. Weitere Mutationen waren in der Bankbehörde nicht zu verzeichnen.

Bei der Geschäftsleitung traten keine Veränderungen ein.

Im Personalbestand waren folgende Mutationen zu verzeichnen:

Eintritte/Austritte: **Alain Dussy**, Leiter Buchhaltung und Zahlungsverkehr, verliess nach 7 Dienstjahren am 31. Januar unser Institut. Am 1. Juni trat **Anita Roost**, Sachbearbeiterin Kreditadministration, in den Dienst der Bank Leerau ein. Am 31. Juli schloss **Stefanie Seiler**, Kauffrau EFZ, ihre Lehre mit Erfolg ab und am 1. August begann **Rafael Keisker** seine dreijährige Lehre zum Kaufmann EFZ.

Beförderungen: Auf den 1. Januar wurde **Martina Lüscher**, seit 2018 Leiterin Wertschriften Administration und Mitglied des Kaders, zur Leiterin Dienste und Prokuristin befördert.

Dienstjubiläum: Am 1. August konnte **Yannick Rykart** auf 5 Dienstjahre bei der Bank Leerau zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für den engagierten Einsatz.

Dankeschön

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken den Genossenschafterinnen und Genossenschafte rn sowie den Kundinnen und Kunden herzlich für ihr Vertrauen. Diese Verbundenheit ist das Mass aller Dinge und der Motor für nachhaltigen Erfolg.

Ein grosses Merci gebührt den Mitarbeitenden, die sich mit Freude, Kompetenz und persönlichem Engagement für die Belange der Kundschaft einsetzen und die Werte der Leerber Bank verkörpern.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und erliess ein Reglement, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank erhalten. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die Bank ist schwergewichtig im Hypothekengeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Ausleihungen werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedekte Kredite werden an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften gewährt.

Eigenkapital in CHF 1'000
(Hartes Kernkapital)

2016	48'413
2017	52'468
2018	56'627
2019	60'688
2020	64'499

Kundenausleihungen in CHF 1'000

2016	568'819
2017	581'927
2018	609'847
2019	607'673
2020	638'665

Kundengelder in CHF 1'000

2016	472'045
2017	500'756
2018	493'923
2019	500'032
2020	508'007





14 Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Die Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft tätig. Sie bietet die für eine Regionalbank typischen Produkte an.

Die Hypothekarforderungen stiegen im Verlaufes des Jahres um CHF 28.93 Mio. auf CHF 604.86 Mio. (+5.0%) an. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand lag am Jahresende bei 78.9% (Vorjahr 79.8%). Die Forderungen gegenüber Kunden legten um CHF 2.06 Mio. auf CHF 33.81 Mio. (+6.5%) zu. Die gesamten Kundenausleihungen erhöhten sich somit um CHF 30.99 Mio. auf CHF 638.67 Mio. (+5.1%). Bei den finanzierten Objekten handelt es sich zum grössten Teil um selbstbewohntes Wohneigentum und um Mehrfamilienhäuser (Renditeliegenschaften).

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen stiegen um CHF 11.71 Mio. auf CHF 492.07 Mio. (+2.4%). Die Kassenobligationen nahmen weiter ab um CHF 3.73 Mio. auf noch CHF 15.94 Mio. (-19.0%). Die gesamten Kundengelder erhöhten sich in der Folge netto um CHF 7.97 Mio. auf CHF 508.01 Mio. (+1.6%). Der Kundendeckungsgrad (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen) reduzierte sich auf 79.5% (Vorjahr 82.3%). Die Anleihen und Pfandbriefdarlehen blieben praktisch unverändert bei CHF 122.20 Mio.

	Berichtsjahr in CHF Mio.	Vorjahr in CHF Mio.	Veränderungen in %
Kundengelder	508.01	500.03	1.6
Kunden- ausleihungen	638.67	607.67	5.1
Deckungsgrad im Kunden- geschäft	79.5 %	82.3 %	-2.8

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Leerau Zentrum

In der Ueberbauung «Leerau Zentrum» in Kirchleerau konnten sämtliche Wohnungen vermietet werden. Im Gewerbegeschoss über der Bank bildet ab 1. Februar 2021 die neue Physiotherapiepraxis «Next Move» von Thomas Lüönd eine ideale Ergänzung zur Arztpraxis. Damit verbleiben noch ca. 100m² Praxisfläche zu mieten.

Verschiedene IT-Projekte (u.a. die Einführung eines Kundenportals sowie die Auffrischung unserer Website) wurden lanciert.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Die Corona-Pandemie hat auch den Bankbetrieb beeinflusst. Dank den getroffenen Schutzmassnahmen konnten die Bankschalter an beiden Standorten mit teilweise reduzierten Oeffnungszeiten immer offenbleiben. Einige Mitarbeitende waren zwischenzeitlich vom Homeoffice aus tätig.

Ausblick

Die Aussichten für das 185. Geschäftsjahr 2021 sind verhalten optimistisch. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaftsentwicklung sind noch schwer einschätzbar. Es ist mit möglichen Kreditausfällen bei Unternehmen in den am stärksten betroffenen Branchen zu rechnen. Auch im laufenden Jahr bleiben die Zinsen tief und der Margendruck hoch, was sich negativ auf den Erfolg aus dem Zinsengeschäft auswirken wird.

Im hart umkämpften Hypothekengeschäft setzt die Bank weiterhin auf kontinuierliches Wachstum und eine vorsichtige und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Kreditpolitik. Die Kosten-/Ertragsentwicklung geniesst grosse Aufmerksamkeit und wird dementsprechend regelmässig analysiert und beurteilt.

Organe und Corporate Governance

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl an GV	Ablauf Amtsdauer an GV
Marclay-Merz Suzanne	Präsidentin	Stadträtin, lic. iur. Rechtsanwältin	Aarau	2019	2023
Kuehni, René	Vizepräsident	Executive Search Consultant, eidg. dipl. Bankfachmann	Schöftland	2010	2022
Geiser, Pierre Yves	Mitglied	Bankkaufmann, Betriebsökonom FFHS	Reitnau	2020	2024
Mahler, Markus	Mitglied	MAS FHNW systematisch- lösungsorientiertes Coaching	Reitnau	2017	2021
Segginger, Pascal*	Mitglied	Bankkaufmann, Betriebsökonom FH	Schöftland	2016	2024

15

* Prüfausschuss.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance - Banken».

Personal

Name, Vorname	Funktion	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Züsli, Stefan	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Banklehre, eidg. dipl. Bankfachmann, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte	1994
Haller, Martin	Mitglied der Geschäftsleitung	Banklehre, höheres Wirtschaftsdiplom HWD, dipl. Betriebswirtschafter NDS HF	2009
Lerch, Susanne	Ass. Geschäftsleitung/Marketing	Kauffrau	2019
Lüscher, André	Kundenberater Anlegen/Vorsorgen/Finanzieren	Banklehre	2014
Lüscher, Martina	Leiterin Dienste	Kaufm. Lehre, dipl. Betriebswirtschafterin HF	2018
Mauch, Manfred	Kundenberater Anlegen/Finanzieren	Banklehre	1976
Maurer, Jürg	Leiter Kreditadministration	Banklehre	2009
Frey, Marianne	Kundenberaterin Zahlen	Banklehre	2013
Herzig, Käthi	Kundenberaterin Sparen/Vorsorgen	Berufslehre	2007
Hunziker, Dennis	Kundenberater/Allrounder	Banklehre mit Berufsmaturität	2016
Lüthy, Michael	Kundenberater Finanzieren	Banklehre mit Berufsmaturität, Finanzberater IAF, Finanzplaner mit eidg. FA	2010
Matter, Bettina	Kundenberaterin Sparen/Vorsorgen	Handelsdiplom	2001
Näf, Nadine	Kundenberaterin Sparen/Vorsorgen	Banklehre	2002
Mühlematter, Fabienne	Sachbearbeiterin Dienste	Banklehre	2007
Reusser, Tanja	Kundenberaterin/Allrounderin	Banklehre mit Berufsmaturität	2013
Roost, Anita	Sachbearbeiterin Kreditadministration	Kauffrau	2020
Rykart, Yannick	Sachbearbeiter Dienste	Banklehre mit Berufsmaturität	2015
Kleeb, Natascha	Lernende	3. Lehrjahr	2018
Stecher, Chiel	Lernende	2. Lehrjahr	2019
Keisker, Rafael	Lernender	1. Lehrjahr	2020

Bankengesetzliche und obligationenrechtliche Revisionsstelle

MAZARS AG, Zürich

Interne Revision

PEQ GmbH, Zunzgen

Unser Team

16



Jürg Maurer



Bettina Matter



André Lüscher



Dennis Hunziker



Anita Roost



Martin Haller



Michael Lüthy



Susanne Lerch



Chiel Stecher



Rafael Keisker



Nadine Näf



Marianne Frey



Martina Lüscher



Käthi Herzig



Manfred Mauch



Natascha KleeB



Yannick Rykart



Stefan Züsli



Fabienne Mühlematter



Tanja Reusser



Jahresrechnung



b
b
b

Bilanz 31. Dezember 2020

in CHF 1'000

Aktiven

	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	51'417	61'879
Forderungen gegenüber Banken	6'367	5'511
Forderungen gegenüber Kunden	33'805	31'742
Hypothekarforderungen	604'860	575'931
Handelsgeschäft	136	134
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Finanzanlagen	1'005	1'004
Aktive Rechnungsabgrenzungen	66	92
Beteiligungen	991	856
Sachanlagen	17'723	18'309
Sonstige Aktiven	121	110
Total Aktiven	716'491	695'568
Total nachrangige Forderungen	0	0

Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken	13'400	6'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	492'071	480'365
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	15'936	19'667
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	122'200	121'200
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'150	2'478
Sonstige Passiven	470	94
Rückstellungen	5'184	4'495
Reserven für allgemeine Bankrisiken	35'997	32'997
Gesellschaftskapital	3'300	3'300
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	3'716	3'714
Freiwillige Gewinnreserven	20'700	19'900
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-144	-71
Gewinnvortrag	48	8
Gewinn	1'463	1'421
Total Passiven	716'491	695'568
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	2'838	3'054
Unwiderrufliche Zusagen	18'002	11'594
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	596	537

Erfolgsrechnung 2020

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	9'764	10'314
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	18	9
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4	6
Zinsaufwand	-1'122	-1'808
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	8'664	8'521
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	-40	14
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	8'624	8'535
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	735	655
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	90	280
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	716	677
Kommissionsaufwand	-86	-93
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'455	1'519
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	346	506
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	202	241
Liegenschaftenerfolg	561	366
Anderer ordentlicher Ertrag	21	18
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	784	625
Geschäftsertrag	11'209	11'185
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-2'220	-2'564
Sachaufwand	-1'976	-2'126
Subtotal Geschäftsaufwand	-4'196	-4'690
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-855	-716
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-701	-498
Geschäftserfolg	5'457	5'281
Ausserordentlicher Ertrag	14	15
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-3'000	-2'900
Steuern	-1'008	-975
Gewinn	1'463	1'421

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn	1'463	1'421
Gewinnvortrag	48	8
Bilanzgewinn	1'511	1'429
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-900	-800
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-561	-561
- Andere Gewinnverwendungen	-20	-20
Vortrag neu	30	48



Darstellung des Eigenkapitalnachweises

22

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
in CHF 1'000								
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3'300	0	3'714	32'997	19'908	-71	1'421	61'269
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	2	0	0	0	-581	-579
Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	3'000	0	0	0	3'000
Zuweisungen der anderen Reserven	0	0	0	0	800	0	-800	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	40	0	-40	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-406	0	-406
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	333	0	333
Gewinn	0	0	0	0	0	0	1'463	1'463
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3'300	0	3'716	35'997	20'748	-144	1'463	65'080

Anhang



n
n

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit der Bank

Angaben zu Namen, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bank Leerau ist eine Genossenschaft mit Sitz in Kirchleerau und einer Geschäftsstelle in Schöftland.

Mitglied der Entris-Bankengruppe

Die Bank ist als Aktionärin der Entris Holding AG Mitglied des Entris-Aktionärs-pools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten bei Entris Banking AG gegen entsprechende Entschädigungen. Der Aktionärsbindungsvertrag vom 1. Januar 2018 regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten. Bei einem allfälligen Austritt ist keine Austritts-Entschädigung mehr geschuldet.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnbauten in der Region finanziert. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreibt die Bank hauptsächlich für die Liquiditätsbewirtschaftung. Die Bank ist beteiligtes Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. Die Bank ist ebenfalls beteiligt an der EFIAG (Emissions und Finanz AG) und erhält damit die Möglichkeit, aus öffentlichen Emissionen Darlehen für die längerfristige Refinanzierung des Aktivgeschäftes zu beziehen. In den Finanzanlagen werden Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont gehalten.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlagegeschäft sowie den Zahlungsverkehr für Kunden. Die Dienstleistungen werden von Privat- und Firmenkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Die Bank hält keine bedeutenden Eigenpositionen. In beschränktem Umfang werden Wertschriftengeschäfte auf eigene Rechnung getätigt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank betreibt ihr Geschäft in eigenen Büro-, Wohn- und Gewerbeliegenschaften, wobei diese über 2/3 fremdvermietet sind.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen sowie den statutarischen Bestimmungen der Bank.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte, ab Erfüllungstag in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	Bilanzstichtagskurs	
	2020	2019
USD	0.8815	0.9671
EUR	1.0801	1.0857

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken bilanziert.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners in ihrem Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die Bank ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäftes über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate ermittelt die Bank nach der «Accrual Methode». Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	40 Jahre
Einrichtungen und technische Installationen	10 Jahre
Mobiliar	5 Jahre
Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Auf den 1. Januar 2020 trat die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 20/1 "Rechnungslegung - Banken" in Kraft. Diese Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlichen schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Die Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang unter Ziff. 4 erläutert. Die per 31. Dezember 2019 vorhandenen Wertberichtigungen für inhärente Risiken entsprechen nicht mehr vollumfänglich der neuen Definition von inhärenten Risiken, weshalb diese Wertberichtigungen vollständig auf die neuen Kategorien umgegliedert wurden.

28

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken.

Dabei werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem legt er ein besonderes Augenmerk auf die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Kredit- und Gegenpartei Risiken

Die Kreditpositionen werden mit dem in der Branche verbreiteten Rating-System «CreditMaster» bewertet. Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung.

Marktrisiken

Für das Risikomanagement im Bereich der Marktrisiken gelten interne Richtlinien, welche zur Risikomessung und -überwachung dienen.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch werden diese Ri-

siken mit einem modernen ALM-System ermittelt. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte werden mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. abgesichert. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Die Bank überwacht und gewährleistet die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, sind angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken im Einsatz.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Die Bank erhebt regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilt diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken werden mit geeigneten Massnahmen begrenzt, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die internen Kontrollen regelmässig und rapportiert dem Verwaltungsrat direkt über ihre Tätigkeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Compliance-Funktion ist an die Equilas AG, Bern, ausgelagert. Diese stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Weisungen und Reglemente werden laufend an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und deren Einhaltung überprüft. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden standardisierte Dokumente eingesetzt.

Risikokontrolle

Die Risikokontrolle ist an die Equilas AG, Bern, ausgelagert. Diese überwacht und beurteilt die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Befolgen der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank die Kreditengagements mittels Rating-System in insgesamt 11 Risiko-Klassen ein, wobei für Privat- und Firmenkunden unterschiedliche Bewertungskriterien gelten.

Sämtliche Forderungen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt und einer der 11 Risiko-Klassen zugeteilt.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 (Privatkunden) und 1 bis 8 (Firmenkunden) wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8, 9 und 10 (Privatkunden) sowie 9 und 10 (Firmenkunden) ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Die ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klasse 11 (Privat- und Firmenkunden) gelten als gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderungen ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt sind.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne von Rz. 16ff des FINMA-Rundschreibens 2020/1 vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge

(d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung sowie Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) erfolgt gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils halbjährlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freierwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden entweder über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder in die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Weisungen ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank setzt dazu das Schätzungs-Tool von IAZI ein. Nachstehend ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

30 **6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting**

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen interner Richtlinien vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements (ALM) zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte).

Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Informationen zur Bilanz

Aufgrund von Betragsrundungen können zwischen Bilanz und Erfolgsrechnung und den nachfolgenden Tabellen kleine Differenzen entstehen.

8.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

8.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Forderungen gegenüber Kunden	8'309	20'785	6'577	35'671
	Hypothekarforderungen	603'844	0	2'579	606'423
	– Wohnliegenschaften	505'693	0	481	506'174
	– Büro- und Geschäftshäuser	12'892	0	1	12'893
	– Gewerbe und Industrie	60'911	0	1'081	61'992
	– Übrige	24'348	0	1'016	25'364
	Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	612'153	20'785	9'156	642'094
	Vorjahr	586'405	11'864	12'834	611'103
	Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	612'153	20'785	5'727	638'665
	Vorjahr	586'007	11'864	9'802	607'673
Ausserbilanz					
	Eventualverpflichtungen	248	64	2'526	2'838
	Unwiderrufliche Zusagen	9'261	5'615	3'126	18'002
	Einzahlungs- und Nachschlussverpflichtungen	0	0	596	596
	Total Ausserbilanz	9'509	5'679	6'248	21'436
	Vorjahr	7'046	1'772	6'367	15'185

8.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Berichtsjahr	10'089	7'202	2'887	2'887
Vorjahr	8'774	6'288	2'486	2'486

8.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	136	134
Schuldtitel	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	7
Edelmetalle und Rohstoffe	136	121
Weitere Handelsaktiven	0	6
Total Aktiven	136	134
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

8.3. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente**		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen / Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:	0	0	0	0	0	0
Berichtsjahr						
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
				Berichtsjahr	0	0
				Vorjahr	0	0

** Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff. (RVB)

8.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	1'001	1'002	1'002	1'009
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'001	1'002	1'002	1'009
Beteiligungstitel	0	0	0	0
Edelmetalle	4	2	4	2
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	1'005	1'004	1'006	1'011
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating*

in CHF 1'000	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlagen	Hochspekulative Anlagen	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
	Schuldtitel: Buchwerte Berichtsjahr	0	0	0	0	0	0

* Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

8.5 Darstellung der Beteiligungen

	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Wertber- ichtigun- gen bzw. Wertan- passun- gen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichts- jahr	Markt- wert
				Umglie- de- rungen	Investi- tionen	Desin- vesti- tionen	Wert- berich- tungen	Wertan- passung der nach Equity bewer- teten Beteili- gungen/ Zuschrei- bungen		
in CHF 1'000										
Nach Equity- Methode bewer- tete Beteiligungen										
– mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– ohne Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Beteiligungen*										
– mit Kurswert	95	-25	70	0	0	0	0	0	70	143
– ohne Kurswert	1'105	-319	786	0	135	0	0	0	921	-
Total Beteiligungen	1'200	-344	856	0	135	0	0	0	991	0

33

* Die Bank übt bei keiner Beteiligung einen bedeutenden Einfluss aus.

8.6 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaf- fungswert	Bisher auf- gelaufene Abschreibun- gen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichts- jahr	
				Umgliede- rungen	Investi- tionen*	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen			
in CHF 1'000										
Bankgebäude	7'558	-1'020	6'538	0	-9	0	-135	6'394		
Andere Liegenschaften	12'024	-964	11'060	0	-63	0	-299	10'698		
Übrige Sachanlagen	1'950	-1'239	711	0	55	0	-135	631		
Übriges: IT-Projekte	938	-938	0	0	286	0	-286	0		
Total Sachanlagen	22'470	-4'161	18'309	0	269	0	-855	17'723		

* Bemerkungen zu den Negativwerten:

- Investitionen Bankgebäude: Zusätzliche Investition im 2020 von TCHF 2 ins Bankgebäude Kirchleerau sowie abzüglich Vergütung Subventionen Photovoltaikanlage von TCHF 11
- Investitionen andere Liegenschaften: Zusätzliche Investitionen im 2020 von TCHF 27 in die Liegenschaft Kirchleerau sowie abzüglich Auflösung Abgrenzung aus dem Jahr 2019 von TCHF 90

8.7 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000				
Ausgleichskonto	0	0	0	0
Abrechnungskonten	39	16	394	0
Indirekte Steuern	82	94	70	89
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	6	5
Total	121	110	470	94

8.8 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	Berichtsjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Forderungen gegenüber Kunden	8'608	8'400
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	138'800	113'200
Finanzanlagen	0	0
Beteiligungen	0	0
Total verpfändete Aktiven	147'408	121'600

34

8.9 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Mitarbeitenden der Bank Leerau sind der REVOR Sammelstiftung angeschlossen, deren Pläne als beitragsorientiert klassifiziert werden. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG. Versichert werden alle Arbeitnehmer ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie ab Alter 25 für die Altersleistungen. Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss AHV-Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens 5 Jahre vor Erreichen des Rücktrittsalters möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Zusätzlich besteht ein Vorsorgeplan bei der Zürcher Gemeinschaftsstiftung der Swiss Life, der für das Kader überobligatorische Leistungen sowohl im Risiko- wie auch im Sparteil abdeckt. Neben den im Personalaufwand erfassten Arbeitgeberbeiträgen hat die Bank keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen.

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei den beiden Vorsorgeeinrichtungen. Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss SWISS GAAP FER 26) der REVOR Sammelstiftung betrug der Deckungsgrad per 31. Dezember 2019 108.2 % (per 31. Dezember 2018: 102.6 %). Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2020 kann im Geschäftsbericht 2020 der REVOR Sammelstiftung eingesehen werden. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht, dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die Zürcher Gemeinschaftsstiftung der Swiss Life übernimmt die Bildung von Risiko- und Wertschwankungsreserven und garantiert für die bei ihr versicherten Risiken einen Deckungsgrad von 100 %. Der Ausweis des Personalaufwandes inkl. Vorsorgeaufwand erfolgt unter Ziffer 11.2.

8.10 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Emittent			
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.67 %	2021 - 2040	113'200
EFIAG - Emissions und Finanz AG, Basel	0.79 %	2022 - 2023	9'000
Total			122'200

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	fällig > 5 Jahre	Total
Emittent							
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	11'000	11'500	10'000	10'000	14'500	56'200	113'200
EFIAG - Emissions und Finanz AG, Basel	0	5'000	4'000	0	0	0	9'000
Total	11'000	16'500	14'000	10'000	14'500	56'200	122'200

8.11 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendung	Umbu- chungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösung zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000							
Rückstellungen für Ausfallrisiken	50	0	0	0	0	-11	39
- davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ²	0	0	50	0	0	-11	39
- davon Rückstellungen für latente Ausfallrisiken	50	0	-50	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	4'445	0	0	0	700	0	5'145
Total Rückstellungen	4'495	0	0	0	700	-11	5'184
Reserven für allgemeine Bankrisiken¹	32'997	0	0	0	3'000	0	35'997
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	3'430	-53	0	-6	1'864	-1'806	3'429
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2'486	-52	0	-3	1'055	-599	2'887
- davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken ²	0	-1	944	-3	809	-1'207	542
- davon Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken	944	0	-944	0	0	0	0

35

¹ davon versteuert TCHF 35'997.

² Die Rückstellungen/Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken der bis 31.12.2019 gültigen Rechnungslegungsvorschriften entsprechen den Rückstellungen/Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken der ab 01.01.2020 gültigen Rechnungslegungsvorschriften.

8.12 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
in CHF 1'000						
Total Genossenschaftskapital	3'300	66'000	3'300	3'300	66'000	3'300
Total Genossenschafter		2'155			2'164	

Jeder Genossenschafter verfügt lediglich über eine Stimme.

8.13 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000				
Organgeschäfte	3'220	5'349	2'354	2'108

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen werden, mit Ausnahme banküblicher Vorzugskonditionen für Mitarbeitende, zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt.

8.14 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Valor	Bezeichnung	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
3907469	Genossenschaftsanteile Bank Leerau		
Anfangsbestand		162	-
Käufe		1'064	381.81
Verkäufe		-846	469.29
Endbestand		380	-

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert. Es gibt keine Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen.

36

8.15 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immo- bilisiert	Total	
			Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monaten	Nach 1 bis 5 Jahren	Nach 5 Jahren			
in CHF 1'000									
Aktivum									
Flüssige Mittel	51'417	0	0	0	0	0	0	51'417	
Forderungen gegenüber Banken	6'367	0	0	0	0	0	0	6'367	
Forderungen gegenüber Kunden	90	12'246	2'811	1'961	4'744	11'953	0	33'805	
Hypothekarforderungen	149	22'978	59'329	74'721	331'932	115'751	0	604'860	
Handelsgeschäft	136	0	0	0	0	0	0	136	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzanlagen	4	0	0	0	1'001	0	0	1'005	
Total	Berichtsjahr	58'163	35'224	62'140	76'682	337'677	127'704	0	697'590
	Vorjahr	67'780	39'429	49'197	83'895	332'357	103'543	0	676'201
Fremdkapital									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	8'400	2'000	0	3'000	0	0	13'400	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	208'868	279'203	4'000	0	0	0	0	492'071	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kassenobligationen	0	0	932	3'332	8'292	3'380	0	15'936	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0	11'000	55'000	56'200	0	122'200	
Total	Berichtsjahr	208'868	287'603	6'932	14'332	66'292	59'580	0	643'607
	Vorjahr	184'359	295'506	6'945	6'234	68'610	65'578	0	627'232

9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000		
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	2'838	3'054
Total Eventualverpflichtungen	2'838	3'054

10. Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelserfolg aus:		
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	–16	160
– Devisen und Sorten	340	336
– Edelmetallen	22	10
Total Handelserfolg	346	506

10.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörde, Gehälter und Zulagen)	1'867	1'977
Sozialleistungen	312	492
Übriger Personalaufwand	41	95
Total Personalaufwand	2'220	2'564

37

10.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	116	62
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'159	1'140
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	22	56
Honorare der Prüfgesellschaft	43	45
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	43	45
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	636	823
Total Sachaufwand	1'976	2'126

10.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Keine wesentlichen Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen im Berichtsjahr.

10.5 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr sind keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen worden.

10.6 Darstellung von laufenden Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'008	975
Total Steuern	1'008	975
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	18 %	18 %

11. Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/1 (Offenlegungspflichten für Banken des Kleinbankenregimes im Sinne von Rz. 8.1)

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

38

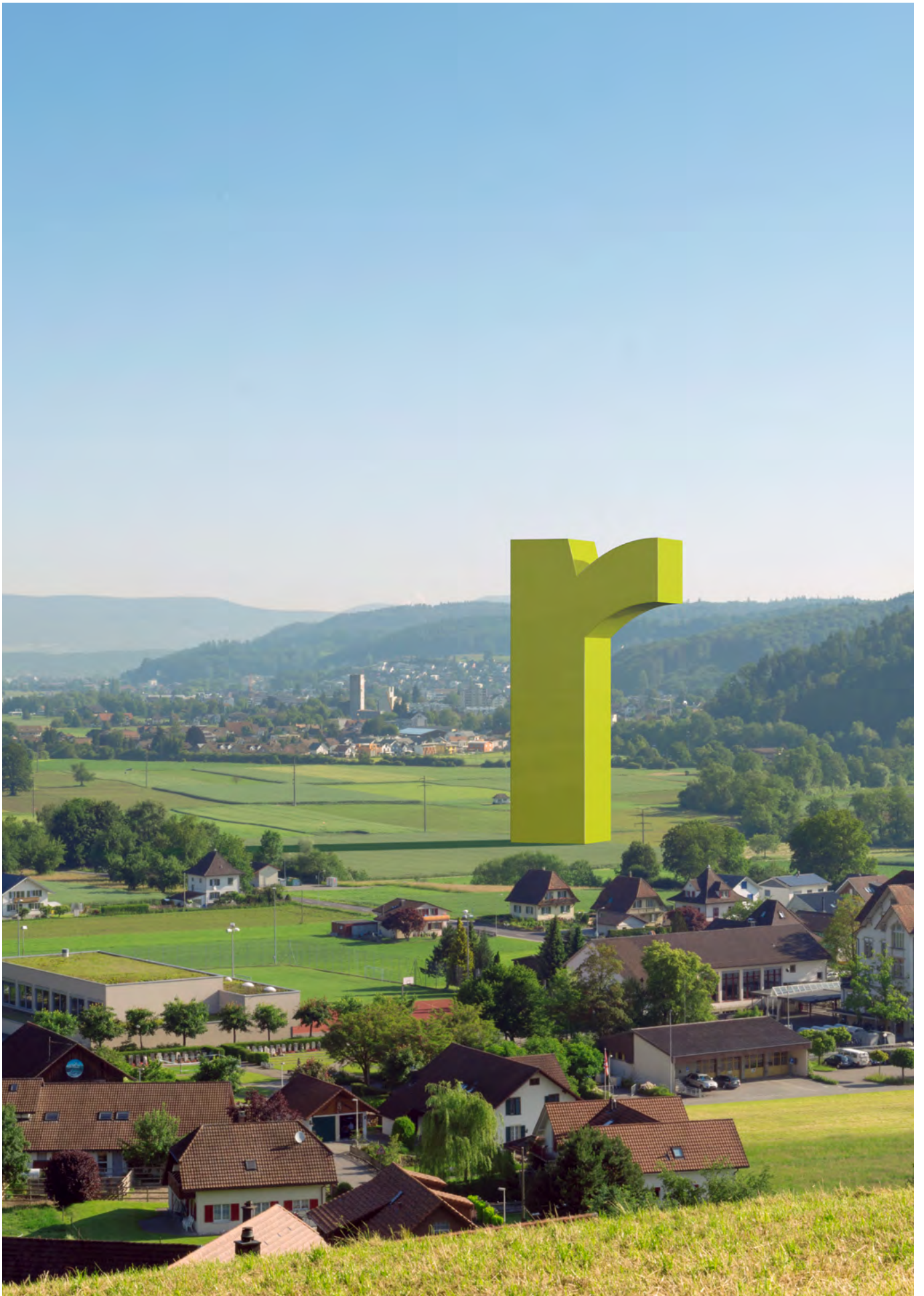
	31.12.2020	31.12.2019
Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)		
Hartes Kernkapital (CET1)	64'499	60'688
Kernkapital (T1)	64'499	60'688
Gesamtkapital total	68'623	64'272
Mindesteigenmittel (TCHF)¹	55'748	56'792
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)		
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (TCHF) ²	696'847	709'897
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven + Ausserbilanzgeschäfte)	9.26	8.55

¹ Restatement des Vorjahres infolge Teilnahme Kleinbankenregime ab 1. Januar 2020.

² Restatement des Vorjahres infolge Teilnahme Kleinbankenregime ab 1. Januar 2020. Berichtsjahr mit Erleichterung gemäss FINMA-Aufsichtsmittelungen 02/2020 & 06/2020.

	31.12.2020	30.09.2020	30.06.2020	31.03.2020	31.12.2019
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)*	52'797	62'736	60'617	44'654	51'485
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)*	34'022	32'637	29'288	31'884	36'801
Liquiditätsquote, LCR (%)	155.18	192.22	206.97	140.05	139.90

* Quartaldurchschnittswerte.



Bericht der Revisionsstelle

mazarsMazars AG
Herostrasse 12
CH-8048 ZürichTel: +41 44 384 84 44
www.mazars.chBericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
der Bank Leerau Genossenschaft, Kirchleerau**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bank Leerau Genossenschaft, Kirchleerau, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 20 bis 37) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates für die Finanzaufstellung

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 5. Februar 2021

MAZARS AGStefan Müller
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)Kurt Stoll
Zugelassener
Revisionsexperte

Kennzahlen

in CHF 1'000	2016	2017	2018	2019	2020
Erfolgsrechnung					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	7'970	7'872	8'665	8'535	8'624
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'180	1'240	1'247	1'519	1'455
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	414	459	309	506	346
Übriger ordentlicher Erfolg	414	392	428	625	784
Personalaufwand	2'332	2'380	2'298	2'564	2'220
Sachaufwand	2'481	2'461	2'271	2'126	1'976
Geschäftserfolg vor Abschreibungen und Rückstellungen	5'165	5'122	6'080	6'495	7'013
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	540	767	781	716	855
Zuweisungen in das Eigenkapital	2'885	2'868	3'292	3'740	3'882
Gewinn	1'366	1'349	1'373	1'421	1'463

Bilanz					
Bilanzsumme	634'010	672'172	698'170	695'568	716'491
Eigenkapital	48'413	52'468	56'627	60'688	64'499
Kundenausleihungen	568'819	581'927	609'847	607'673	638'665
Kundengelder	472'045	500'756	493'923	500'032	508'007

Verwaltete Vermögen					
Total verwaltete Vermögen	103'350	103'880	93'457	98'855	97'275

Mitarbeitende per Jahresende (teilstzeitbereinigt)	16.4	16.2	15.0	15.5	15.3
---	------	------	------	------	-------------

Verhältniszahlen					
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)	0.48	0.49	0.43	0.42	0.37
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	82.30	86.05	80.99	82.29	79.54
Eigenkapital zu Bilanzsumme	7.63	7.81	8.11	8.72	9.0

bankLeerau

Leerau Zentrum

Dorfstrasse 476
5054 Kirchleerau
Tel. 062 738 77 77

Leerau Park

Dorfstrasse 38
5040 Schöftland
Tel. 062 739 38 38

info@bankleerau.ch
www.bankleerau.ch

Unsere Bank. Seit 1836.